Harry Potter - Dunkle Zeiten 9

Von abgemeldet

****Anmerkung vom Lenschen: Ähm...habe in letzter Zeit so manch eine NC-17- Fic gelesen....davon wurde wohl auch meine kleine Geschichte hier beeinflusst...nein, es kommt jetzt nicht das, was ihr wieder denkt, ihr notgeilen Penner(meine natürlich : meine kleinen süßen schnuggels...*schleim,schleim*) Naja, wär schön, wenn ihr eure Meinung zu meinem Schrott Kund tun würdet....das wars auch schon... Was?? ...is ja gut...dann hör ich eben auf, Scheiße zu schreiben...bitte*beleidigt ist* dann lest doch, wenn ihrs unbedingt wollt...ich stör euch ganz sicher nicht!!! :p****

Die Party war in vollem Gange. Nasszündende Feuerwerkskörper schossen grüne und silberne Funken strebend durch den Gemeinschaftsraum von Slytherin. Überall wurden heitere Gespräche geführt, Kuchen und Süßigkeiten verzehrt und reichlich Butterbier getrunken. Irgendjemand hatte Tanzmusik in die Luft gezaubert, und so tanzten einige Slytherins wild und ausgelassen. Draco saß auf der bequemen Ledercouch und betrachtete das Spektakel mit einem etwas gelangweilten Lächeln. Partys waren noch nie sein Terrain gewesen, er konnte nicht so heiter herumspringen wie die anderen. Seufzend nahm er einen Schluck aus seiner Butterbierflasche, dann sah er Phoenix. Sie hatte sich ein schönes grünes Tuch mit fein eingearbeiteten Diamanten und Perlen um die Hüften geschlungen und bewegte eben diese wie eine Schlange. Viele Jungen hatten ihren Blick auf sie gerichtet, doch das schien sie nicht im Geringsten zu stören, nein, offensichtlich gefiel es ihr, denn sie lächelte und ließ die Hände wie eine Inderin kreisen. Pansy tanzte neben ihr, sie war nicht ein solcher Blickfang wie Phoenix, doch es machte ihr nichts. Die beiden tanzten fröhlich in der Mitte des Raumes. Sie ist wunderschön...reinblütig und wunderschön! Draco errötete angesichts der Gedanken, die ihm auf einmal durch den Kopf schossen.

Snape saß allein vor dem Kamin in seinen Privatgemächern. Die Flammen prasselten gemütlich vor sich hin und der Zaubertrankmeister dachte über seine Einsamkeit nach. Warum habe ich keine Frau? Eigentlich habe ich überhaupt niemanden. Naja, Dumbledore zählt nicht, er ist mein Arbeitgeber...ich hätte so gern ein weibliches Wesen um mich, das mich versteht, mich tröstet und das sich bei mir geborgen fühlt, das sich an mich kuschelt, warm und weich. Er dachte verbittert an seine letzte Freundin, Cynthia. Sie war eine Muggel. Sie hatte ihn verlassen, nachdem er ihr erzählt hatte, dass er ein Zauberer war. Soviel zum Thema: Du kannst mir alles sagen! Das war vor zwei Jahren gewesen. In diesen zwei Jahren hatte er keinen Sex gehabt! Stattdessen hatte er sich in seine Arbeit verkrochen und versucht, nicht an Wesen mit zwei nett anzusehenden Rundungen zu denken. Severus sehnte sich nach den

zärtlichen Liebkosungen einer wunderschönen und vor allem- und das war das wichtigste für ihn- intelligenten Frau...

Inzwischen wurden auf der Slytherinparty langsame Liebeslieder gespielt und die wenigen Paare die das Haus zu bieten hatte, wiegten sich engumschlungen im Takt der Musik auf der Tanzfläche. Phoenix saß auf einem weichen Ledersessel und nippte an ihrem Butterbier. Es konnte richtig lustig auf dieser Schule sein, befand sie. Sie winkt Pansy zu, die gerade mit Flint auf die Tanzfläche zumarschierte. Pansy winkte mit einem breiten Grinsen und leicht geröteten Wangen zurück. Sie bemerkte, dass Draco zu ihr hinüberstarrte. Anscheinend fand er sie attraktiv...bei diesem Gedanken musste sie unwillkürlich lächeln. Ihr Vater hatte ihr erzählt, dass Dracos Vater sich auf alles stürzte, dass weiblich und bei drei disappariert war. Höchstwahrscheinlich würde Draco genauso werden. Die arme Narcissa. Sie hatte Phoenix Ansicht nach ein schreckliches Los gezogen. Sie wäre nicht bei einem Mann geblieben, der sie am laufenden Band betrügen würde. Narcissa hielt ihren Mann wohl für Gott oder etwas Ähnliches. Sie schüttelte angewidert ihren Kopf. Severus dagegen...in Gedanken sprach sie von ihm schon als Severus...er war ganz anders. Ihr Vater hatte ihr erzählt, wie heldenhaft und mutig er war. Äußerst loyal und unglaublich treu. Ja, und außerdem fand sie ihn atemberaubend sexy. Seine Augen, seine Stimme, seine Art...alles an ihm war höchst verlockend. In der letzten Zaubertränkestunde hatte sie sich ungeheuer zusammenreißen müssen, um ihm nicht an Ort und Stelle die Kleidung vom Leib zu reißen. Schon wenn sie wie jetzt an ihn dachte, spürte sie, wie ihr ein kalter Schauer über den Rücken lief und sich gleichzeitig eine feurige Hitze in ihrem Körper ausbreitete...

Es war ein wolkenverhangener Sonntagmorgen. Eigentlich hatte sie gar nicht aufstehen wollen, doch sie hatte sich aus ihrem warmen und vor allem gemütlichen Bett gezwungen, um die restlichen Hausaufgaben zu erledigen. Nach einer ihr endlos erscheinenden Stunde hatte sie es dann auch geschafft und trottete hinunter zum Frühstück. Unten angekommen, bemerkte sie, dass die meisten Schüler wohl noch schliefen. Sie, Draco, Snape und Lupin waren die einzigen, die wach waren.